



photo: Dragon

GOGGLES 15/16 TREND REPORT

Heutzutage sind Goggles weit mehr als ein reines Fashion-Accessoire und stecken voller neuester Technologie, die entsprechend kostet. Vom Filtern unerwünschter Lichtwellen bis hin zum Druckausgleich sind die neuen Modelle dafür gemacht, das Erlebnis auf dem Berg zu optimieren – inklusive den eigenen Look. Unser Trend Report erklärt, wie und warum sich die teuren Modelle auf lange Sicht auszahlen. **Von Anna Langer.**

Wie im letzten Jahr geht es im Goggle-Markt weiter um „breitere Sichtfelder, bessere Sicht und weniger Rahmen“, fasst man bei Sinner die großen Trends zusammen. Für Melon ist, „das Sichtfeld zu maximieren“, sogar „das Allerwichtigste beim Design einer Goggle“. Die Umsetzung ist vielseitig, von der Technologie der Gläser bis zu extrem dünnen oder gar nicht-existenten Rahmen.

RAHMEN

Dragon arbeitet mit der APX Serie schon seit Jahren ohne Rahmen und erweitert die Auswahl entsprechender Modelle, „während andere gerade ihre ersten rahmenlose Modelle vorstellen, die sich gegen unser Original behaupten müssen.“ Oakley, Electric, Bern, Spy, VonZipper, TSG, Zeal, Quiksilver, Roxy, Brunotti und POC führen ihre Frameless-Modelle aus der vorigen Saison ebenfalls weiter und fügen 2015/16 neue hinzu. Gloryfy geht sogar „noch einen Schritt weiter“ und bringt eine Brille heraus, die gar keinen Rahmen mehr hat. Als Teil von Marchon kann Nike Vision auf das „erprobte System von Dragon zurückgreifen, das über die letzten Jahre immer weiter optimiert und mit integriertem Belüftungssystem verfeinert wurde.“ Dirty Dog setzt neben rahmenlosen Varianten außerdem auf eine Fusion von Rahmen und Frameless-

Modellen und bietet „neue, semi-frameless Optionen an“, ganz ähnlich wie die neue Bollé Scarlett, die „speziell für Frauen entworfen ist und neben einem breiten Sichtfeld auch perfekten Sitz bietet“ – mit oder ohne Helm. Sinner setzt bei den neuen Mohawk und Snowstar Modellen ebenfalls auf „ultra-dünne Rahmen“ und Giro erweitert die Expansion View (EXV) Technology. „Bei der EXV Technology wird nicht einfach nur der Rahmen schmaler gemacht, sondern das Sichtfeld größer“. Shred und Melon argumentieren sogar, dass rahmenlose Modelle das Sichtfeld „im Vergleich zu regulären eher einschränken“ (Melon), da „der Rahmen bei dieser Bauweise näher an das Auge heranrücken muss, um die strukturelle Integrität der Brille zu wahren“ (Shred).

GLÄSER

Ob mit oder ohne Rahmen bleiben sphärische Gläser, die der natürlichen Krümmung des Augapfels folgen und „verzerrungsfreie visuelle Wahrnehmung“ (Spektrum) sowie „maximale vertikale und periphere Sicht“ (POC) versprechen, weiterhin bei allen Marken dominant, mit denen wir gesprochen haben. Zeal, TSG und Melon haben sogar nur diese Art von Glas im Angebot, während sphärische Gläser bei den anderen vor allem in den hochpreisigeren Segmenten eingesetzt werden, „wo auch danach verlangt wird“ (Carve).

Rahmen und Bänder bleiben farblich ähnlich wie in den letzten Jahren und haben für jeden etwas im Angebot.

Gleichzeitig ist laut Dragon und Smith auch ein „Wiederaufleben zylindrischer Goggles“ zu beobachten. Dieser Trend wächst schon seit ein paar Jahren, „Athleten tragen sie schon seit einige Seasons und so langsam kommt das auch im Mainstream an“, meint man bei Spy, da dieser Shape „andere Bedürfnisse, Preisklassen“ (Bollé) und „Design-Präferenzen“ (Oakley) bedient. Neben günstigeren Preisen bieten solche Modelle außerdem einen „lässigen, coolen Retro-Look, der trotzdem voller neuester Technologie, Funktion und Features steckt“ (Giro). Diese „klare, simple Design-Ästhetik passt toll zum aktuell angesagten Minimalismus“ (Smith) und ist relativ günstig, was sie vor allem für Einstiegsmodelle ideal macht. Bern sieht in zylindrischen Gläsern sogar die „Zukunft des Wintersport-Marktes“, da sie es „möglich machen, die Kompatibilität von Helmen und Goggles noch weiter zu verfeinern.“

Bei Shred kombiniert man zylindrische Shapes mit der Carved Lens Technology: „Das Glas der Amazify verjüngt sich an den Seiten, um Sichtverluste auszugleichen, wenn sich das Auge zur Seite bewegt.“ Denn die wahren Innovationen verstecken sich 2015/16 hinter beziehungsweise in den Gläsern. Die revolutionäre PRIZM Technologie von Oakley, die bereits im Vorjahr vorgestellt wurde, und die „den Schnee in ganz neuem Licht zeigt, in dem bestimmte Lichtwellen selektiv verstärkt und andere reduziert werden“, wird nächstes Jahr mit mehr Modellen und iridium-beschichteten Varianten weiter ausgebaut. Kontrast ist überhaupt sehr gefragt. Auch die neuen Bollé Modulator™ Light Control Gläser verstärken Kontraste, indem sie „sich sofort an wechselhafte Lichtverhältnisse anpassen und alles ablenkende, blendende Licht reduzieren“, ähnlich wie die neuen POC NXT Gläser mit ihrem „HCD (High Chromatic Definition) Filter“, der Kontrast und Farben verstärkt, oder wie die Happy Lense Technology von Spy und die zum Patent angemeldete Zeiss Sonar Technology von POC, die „Kontrastwahrnehmung, Farbbrillanz und Konturen erhöht, gerade bei hohen Geschwindigkeiten und veränderlichen Lichtverhältnissen.“ Auch Giro arbeitet mit Zeiss Gläsern, die sich seitlich ebenfalls „verjüngen und so prismatische Verzerrungen eliminieren und ultimativ klare Sicht garantieren.“ Shred folgt mit seinen NODISTORTION™ Gläsern einem ähnlichen und doch einzigartigen Ansatz, der „Druckausgleich zwischen den doppelwandigen Gläsern erlaubt.“

Gleichzeitig wächst auch die Auswahl an photochromen (Dragon, Smith, Dirty Dog, Bollé, Zeal) und polarisierten Gläsern (Smith, Sinner, Spektrum, Bollé) merklich. Bei Zeal ist Polarized sogar „der neue Standard“ für 2015/16 mit dem leichtesten Modell seiner Art mit photochromer, polarisierter Automatic Lens für stürmische Tage.

FARBEN

Bei den Tönungen hat sich dagegen nicht viel getan. Gelbe und grüne Gläser für diffuses Licht feiern ein Comeback bei Giro und Electric; Letztere bieten nächstes Jahr sogar zu jeder Brille ein grünes Wechselglas an. Auch Rahmen und Bänder bleiben farblich ähnlich wie in den letzten Jahren und haben für jeden etwas im Angebot. Bunte, grelle Farben sind weiterhin stark, alleine (Brunotti), als Colour Blocks (Oakley), zusammen mit dunkleren Tönen (Shred), Neonfarben (Quiksilver und Zeal), „passend zur Outerwear“ (Roxy), als „lustige Muster“ (Electric), „gewagte Graphics“ (Smith) oder als „All-Over-Prints mit geometrischen Mustern“ (Sinner). Dragon setzt „organische Bilder und Shapes mit harten Elementen in Kontrast“, während Spektrum, Sinner und Bollé sich an die blaue Palette des Farbkastens halten. Sinner kombiniert das noch mit „transparenten, frosted“ Frames und Melon bringt mattes Finish, das sich im Sommer bereits bei Sonnenbrillen großer Beliebtheit erfreute, auf die Goggles.

Gleichzeitig beruhigen sich die Farbkombinationen und es gibt viele gedeckte Erdtöne wie Army und Navy bei Sinner, Zeal, Gloryfy, Spektrum, VonZipper, Brunotti und Quiksilver. Dragon, Zeal und Quiksilver paaren dazu Old-School-Flicken und Aufnäher, während Oakley, Brunotti und Nike Vision es mit ihren Camouflage-Modellen auf die Spitze treiben. Nikes andere Modelle setzen dagegen auf „geschmackvolle Farbakzente“ und Smith auf „klare, unauffällige und edle Designs.“ Und zum ersten Mal seit langem gibt es auch eine große Auswahl monochromer Schwarz-Weiß-Modelle von O’Neill, Carve, Spektrum, VonZipper, TSG, Brunotti und Gloryfy.

Melon überlässt die Farbwahl ganz den Konsumenten, die aus 450 möglichen Kombinationen wählen können – pro Modell. Und falls das noch nicht genug ist, kann man das Band danach noch beliebig oft und ganz ohne Aufwand wechseln: „mit unserem SwitchFast Strap System kann man den Look seiner Goggles ganz einfach an die momentane Stimmung anpassen.“

TECHNOLOGIE & MATERIALIEN

Die visuellen Eigenschaften an die Sichtverhältnisse anzupassen, wird immer wichtiger. Entsprechend haben sich Brillenhersteller einiges einfallen lassen, um das Wechseln zwischen verschiedenfarbigen Gläsern noch einfacher zu machen – wie Electrics Press Seal Technology, die Swift Lock Technology von Dragon, das Smith I/O Quick Lens Change System, Quiksilvers Wechselsystem, das Shred NO BS™ Lens Replacement System, das neue Magnetic Interchange Lens System mit sich selbstausrichtenden Magneten von Giro oder das 1-Click Interchangeable Lens System von Bollé.

Bei den Materialien halten sich die Neuigkeiten ebenfalls in Grenzen, abgesehen von Berns neuem, umweltfreundlichem und extraleichtem Plus Foam, Spys komplett kompostierbarem Playmate Material und Zeals neuem „patentrechtlich geschütztem Schaum, der Feuchtigkeit drei Mal besser aufnimmt und uns so erlaubt, die Dicke des Rahmens zu verkleinern und die Passform unserer Goggles entsprechend zu verbessern.“ Dafür kommt Bewegung in Behandlung und Veredelung der Materialien. VonZipper berichtet gleich von drei Innovationen: die „Glaricade Lens Coatings gegen Anlaufen und Reflexionen, Shinerblok gegen spiegelnde Reflexionen von innen und eine lichtdämpfende Textur im Inneren, die Spiegelung noch weiter reduziert.“ Shred behandelt die Lüftungsschlitze im Schaum mit wasserabweisender NOCLOG Beschichtung, bei der die „Poren des Schaums offen bleiben, damit der Luftfluss die Temperatur im Inneren der Brille, die sich beim Fahren aufbaut, regulieren kann, sodass die Gläser auch an stürmischen Tagen, an denen sich besonders viel Feuchtigkeit in der Brille sammelt, nicht anlaufen.“ Auch Dragon „wappnet“ die Belüftung, damit fsich „kein Eis auf dem Schaum bilden kann, der die Brille anlaufen lässt“, ähnlich wie die Bollé Equalizer™ Technologie, die durch „einen dualen Luftstrom aus zwei Richtungen dafür sorgt, dass nichts anläuft, der Druck gleich und die Sicht klar bleibt“. Und bei der Smith Goggle AirEvac gibt es sogar zwei verschiedene Zonen „mit unterschiedlicher Dichte und Durchlässigkeit des Schaums, was die Luftzirkulation verstärkt und Nebel verhindert.“

Das sieht verdammt gut aus.



HIGHLIGHTS

- KONTRASTVERSTÄRKENDE & SPIEGELUNGEN VERRINGERNDE BESCHICHTUNGEN
- SCHNELLER GLASWECHSEL
- ERDTÖNE & MONOCHROM & CAMOUFLAGE
- RAHMENLOSE UND HALBRAHMENLOSE RAHMEN